

GESCHÄFTSBERICHT 2018

INHALT

4

GRUSSWORT DER
GESCHÄFTSFÜHRUNG

6

LAGEBERICHT

23

JAHRESABSCHLUSS

24

JAHRESBILANZ

28

GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG

31

ANHANG

45

ANLAGE ZUM
JAHRESABSCHLUSS

DIPL.-KFF. CHRISTINA FLEISCHMANN
DR. WERNER LEIS



GRUSS WORT

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Wir freuen uns, Ihnen den Geschäftsbericht 2018 überreichen zu dürfen. Ein Geschäftsbericht, der Ihnen einen wirtschaftlichen Überblick der TEBA im erfolgreichen Geschäftsjahr 2018 gibt. Dieser Erfolg hat eine starke Basis, so sind unsere Produkte, die Zufriedenheit unserer Kunden und unsere engagierten Mitarbeiter die entscheidenden Faktoren. Wir blicken auf ein positives Jahr zurück, in dem wir unsere Kunden mit einem sehr guten Angebot in ihren Vorhaben und Geschäften unterstützen durften.

Vor zwanzig Jahren, 1998, wagte die TEBA einen Schritt in ein neues Angebot, dem damals in Deutschland nahezu unbekanntem Factoring. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich Factoring zu einer nachgefragten Finanzdienstleistung entwickelt und der Markt und das Marktvolumen sind über die letzten Jahre stetig gewachsen. Durch eine klare Fokussierung auf den Mittelstand und eine konsequente Ausrichtung aller Abläufe auf die Bedürfnisse der Kunden konnte die TEBA über die letzten Jahre ihre Position im Markt nachhaltig ausbauen und ist inzwischen der Anbieter in Deutschland mit den meisten Factoring-Kunden. Die Besonderheit, die wir dabei unseren Kunden bieten, sind die besondere persönliche Betreuung und eine sehr hohe Flexibilität. Unsere Kunden belohnen dies durch ihre Treue. So konnten wir uns in den letzten Jahren bei rund einem Fünftel unserer Kunden für eine mehr als zehnjährige beziehungsweise fünfzehn- und zwanzigjährige Zusammenarbeit bedanken. Aus unserer Kundenbefragung, in der wir erneut mit der ausgezeichneten Note 1,6 bewertet wurden, wissen wir, dass unsere Kunden vor allem die persönliche Betreuung besonders wertschätzen.

Das Umfeld für die Angebote der Finanzdienstleister und Banken hat sich in den vergangenen zwanzig Jahren erheblich geändert und ist mit den Gegebenheiten des Jahres 1998 nicht mehr zu vergleichen. Trotzdem schauen wir sehr optimistisch in die Zukunft,

die sicherlich weitere vor allem technologische Veränderungen für uns bereithält. Bei allen teilweise in atemberaubendem Tempo voranschreitenden technologischen Entwicklungen, die natürlich auch unsere Zusammenarbeit mit unseren Kunden prägen, sind wir uns doch sicher, dass letztlich die Beziehung zwischen den Menschen entscheidend ist. Und hier ist die TEBA auch für die Zukunft bestmöglich aufgestellt. Unsere Geschäftsentwicklung bestätigt uns in diesem Weg, so dass wir sehr vertrauensvoll gestimmt das Jahr 2019 erwarten.

Unser herzliches Dankeschön geht deshalb zuallererst an Sie, unsere Kunden und Geschäftspartner. Es sind Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und Ihre Wertschätzung, die diesen Erfolg ermöglichen. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Unseren Mitarbeitern wollen wir an dieser Stelle unseren Dank aussprechen. Danke für Ihren Einsatz und Ihre Tatkraft. Sie sind mit Ihrer Arbeit ein wichtiger Bestandteil der erreichten Ergebnisse der TEBA. Gleiches gilt für unsere Partner im Kredit-, Lohnsteuervorfinanzierungs- und Factoringgeschäft, die durch langjährige, fruchtbare Zusammenarbeit zur Entwicklung der TEBA beigetragen haben. Insbesondere danken wir auch dem Genossenschaftsverband Bayern e. V., München, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. bzw. dessen Sicherungseinrichtungen, Berlin, dem Deutschen Factoring-Verband e. V., Berlin, der Deutschen Bundesbank, Filiale Regensburg, sowie unseren Refinanzierungsbanken für die stets vertrauensvolle Kooperation. Nicht zuletzt danken wir unseren Gesellschaftern und Aufsichtsräten und besonders unserer Muttergesellschaft, der VR-Bank Landau-Mengkofen eG, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit sowie deren wertvolle Unterstützung.

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

LAGEBERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2018 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

(SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

I. GRUNDLAGEN DER BANK

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist ein Kreditinstitut, das als Mitglied der genossenschaftlichen Finanzgruppe grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte betreiben darf. Wir verstehen uns als bundesweit tätiges Spezialkreditinstitut und hauptsächlich als Anbieter von Factoringlösungen für kleinere und mittlere Unternehmen. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht. Organe der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG sind der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung. Unser Kreditinstitut ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2018 ihren Aufschwung fort. Allerdings fiel der Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr mit 1,5 % merklich schwächer aus als 2017 (+2,2 %). Grund hierfür waren sowohl nachfrageseitige als auch angebotsseitige Faktoren. Einerseits sahen sich die Unternehmen vermehrt angebotsseitigen Engpässen gegenübergestellt, andererseits verlor der Welthandel im Vergleich zum Vorjahr etwas an Schwung, was sich nachfrageseitig dämpfend auswirkte.

Die öffentliche Hand schloss 2018 mit einem Rekord-Finanzierungsüberschuss von 59,2 Milliarden Euro ab, was 1,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Wie bereits in den Vorjahren legten die staatlichen Einnahmen kräftig zu, befördert durch die höhere

Beschäftigung und die steigenden Einkommen. Demgegenüber verlief das Ausgabenwachstum moderat. Der Schuldenstand des Staates sank im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt von 63,9 % in 2017 auf rund 60 %.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr trugen die Konsumausgaben spürbar zum Anstieg des BIP bei. Das Ausgabenwachstum blieb aber deutlich hinter dem Zuwachs von 2017 zurück (+1,0 % gegenüber +1,7 %). Der Privatkonsum wurde erneut ausgeweitet (+1,0 %), begünstigt durch die nach wie vor solide Arbeitsmarktentwicklung und die vielfach kräftigen Lohnzuwächse. Die Konsumausgaben des Staates legten vor dem Hintergrund höherer Personalaufwendungen und Sachleistungen für Gesundheit und Pflege ebenfalls zu (+1,1 %). Ihr Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum fiel mit 0,2 Prozentpunkten jedoch geringer aus als der Beitrag der privaten Konsumausgaben mit 0,5 Prozentpunkten.

Im Zuge der weniger schwungvollen Entwicklung des Welthandels und der zunehmenden protektionistischen Tendenzen verlor der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft an Fahrt. Die Exporte stiegen 2018 weniger kräftig als im Vorjahr (+2,4 % gegenüber +4,6 %). Wegen dem schwächeren Exportgeschäft blieb auch das Importwachstum hinter dem Vorjahr zurück (+3,4 % gegenüber +4,8 %). Da jedoch der Anstieg der Importe den Exportzuwachs erheblich übertraf, verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Zuwachs rechnerisch um 0,2 Prozentpunkte.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich in einer anhaltend guten Grundverfassung. Die Erwerbstätigenzahl legte erneut spürbar zu. Sie stieg im Inland gegenüber dem Vorjahr um 562.000 auf etwa 44,8 Millionen Menschen. Ähnlich wie in den Vorjahren wurde der Beschäftigungsaufbau in erster Linie durch eine merkliche Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung getragen. Die Arbeitslosenzahl verminderte sich weiter. Bei der Bundesagentur für Arbeit waren rund 2,3 Millionen Arbeitslose registriert und damit 193.000 weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ging im Vergleich zu 2017 um 0,5 Prozentpunkte auf 5,2 % zurück.

Im Verlauf des Jahres 2018 hat der Anstieg der Verbraucherpreise deutlich angezogen. Die Inflationsrate, die in den Monaten Januar bis April noch um rund 1,5 % gestiegen war, lag in den Monaten Mai bis November kontinuierlich bei mindestens 2 %, bevor sie im Dezember wieder etwas nachgab. Im Oktober verteuerten sich die Verbraucherpreise um 2,5 % und damit so stark wie seit September 2008 nicht mehr. Auf Jahressicht stiegen die Verbraucherpreise insgesamt um 1,9 % und damit geringfügig stärker als 2017 (1,8 %).

Umsatzzahlen der beiden Factoringverbände (Bundesverband Factoring für den Mittelstand; Deutscher Factoringverband) für das Geschäftsjahr 2018 sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht.

II.2 ENTWICKLUNG DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

Die Geschäftsentwicklung verlief auch in diesem Jahr wieder erfolgreich.

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|---------------------------------------|--------------|--------------|---------------------|------------------|
| Bilanzsumme | 114.167 | 101.655 | + 12.512 | 12,3 |
| Jahresdurchschnittsbilanzsumme | 109.492 | 99.120 | + 10.372 | 10,5 |

Bei der Jahresdurchschnittsbilanzsumme ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dies liegt vor allem an dem Zuwachs im Factoringgeschäft.

Die Abweichungen zwischen der Bilanzsumme per 31.12.2018 und der Jahresdurchschnittsbilanzsumme liegen zum größten Teil im unterjährigen Verlauf des Factoringgeschäfts des Jahres 2018 begründet. So wurden im ersten Quartal 2018 rund 22 % des Jahresumsatzes abgewickelt. In den folgenden drei Quartalen 2018 stieg der abgewickelte Jahresumsatz kontinuierlich an. Im letzten Quartal 2018 wurden somit ca. 28 % des Jahresumsatzes abgewickelt. Saisonale Schwankungen im Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft haben teilweise einen gegenläufigen Effekt, da hier rund 61 % der Ausreichungen 2018 im ersten Quartal getätigt wurden.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich lediglich aus Eventualverbindlichkeiten (Bürgschaften) in Höhe von 80 TEUR zusammen.

| AKTIVGESCHÄFT | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|---------------------------------------|--------------|--------------|---------------------|------------------|
| Kundenforderungen | 87.649 | 81.502 | + 6.147 | 7,5 |
| darunter: | | | | |
| – Nichtratenkredite | 258 | 322 | - 64 | 19,9 |
| – Factoring | 78.078 | 71.288 | + 6.790 | 9,5 |
| – Ratenkredite | 2.797 | 3.318 | - 521 | 15,7 |
| – Lohnsteuer | 6.516 | 6.574 | - 58 | 0,9 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 15.218 | 9.474 | + 5.744 | 60,6 |

| PASSIVGESCHÄFT | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|---|--------------|--------------|---------------------|------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 42.057 | 38.041 | + 4.016 | 10,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 16.627 | 14.461 | + 2.166 | 15,0 |

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich um 5.744 TEUR erhöht. Gleichzeitig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 4.016 TEUR gestiegen. Im Laufe des Jahres 2018 wurden zusätzliche Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 4 Mio. EUR aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind größtenteils auf die Einlagen von Kunden zurückzuführen, die um 1.861 TEUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Weiterhin sind die Bonuszahlungen aus dem Factoringgeschäft aufgrund des Umsatzwachstums um 238 TEUR angestiegen.

INVESTITIONEN

Die Gesamtinvestitionen betragen im Berichtsjahr 99 TEUR.

Es wurden für Betriebs- und Geschäftsausstattung 34 TEUR sowie für IT-Ausstattung und immaterielle Anlagewerte 65 TEUR investiert.

In 2019 wird mit der grundlegenden Erneuerung der IT-Infrastruktur begonnen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Zum 31.12.2018 wurden 174 Angestellte (darunter 39 Teilzeitangestellte und 9 Auszubildende) beschäftigt. Der Personalstand wurde im Geschäftsjahr weiter erhöht.

Es bestehen betriebliche Regelungen zur Altersversorgung. Die Altersstruktur und der Ausbildungsstand entsprechen den betrieblichen Erfordernissen. Die Mitarbeiter werden grundsätzlich nach den tariflichen Vereinbarungen entlohnt.

Um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden, wird von den externen Fortbildungsmöglichkeiten rege Gebrauch gemacht.

WEITERE NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

entfällt

SONSTIGE WICHTIGE VORGÄNGE IM GESCHÄFTSJAHR

entfällt

ZUSAMMENFASSUNG

Die Geschäftsentwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist weiterhin sehr gut. Im Geschäftsfeld Factoring konnten die geplanten Umsätze übertroffen werden. Es konnte hier ein Umsatzwachstum in Höhe von 13,6 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

II.3 DARSTELLUNG DER LAGE DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG

II.3.1 ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

| | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|---|--------------|--------------|---------------------|------------------|
| Zinsüberschuss (inkl. Beteiligungsertrag) | + 27.250 | + 24.890 | + 2.360 | 9,5 |
| Provisionsergebnis | - 958 | - 819 | - 139 | 17,0 |
| Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| a) Personalaufwendungen | 8.362 | 7.820 | + 542 | 6,9 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | 3.097 | 2.703 | + 394 | 14,6 |
| Bewertungsergebnis | | | | |
| a) Forderungsbereich | - 2.449 | - 1.620 | - 829 | 51,2 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | + 11.798 | + 11.341 | + 457 | 4,0 |
| Steueraufwand | 1.598 | 1.505 | + 93 | 6,2 |
| Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | 1.645 | 2.304 | - 659 | 28,6 |
| Jahresüberschuss | 8.556 | 7.532 | + 1.024 | 13,6 |
| Einstellung Gewinnrücklagen | 2.500 | 3.500 | - 1.000 | 28,6 |
| Vorbausschüttung | 2.000 | 2.000 | - | - |
| Bilanzgewinn | 4.056 | 2.032 | + 2.024 | 99,6 |

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio – CIR) konnte von 46,18 % im Vorjahr auf 45,67 % verbessert werden.

Im Berichtsjahr war ein Anstieg des Zinsüberschusses um 2.360 TEUR auf 27.250 TEUR zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich durch das Umsatzwachstum und die, trotz Niedrigzinsumfeld, relativ stabilen Konditionen im Geschäftsfeld Factoring.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere Erwartungen nicht zuletzt aufgrund der Umsatzentwicklung und der relativ stabilen Konditionen im Factoring übertroffen.

Ein weniger stark ausfallendes Umsatzwachstum als in 2018 und Konditionen, die sich weiter unter Druck befinden, lassen uns für 2019 in unserer Ergebnisvorschau mit einem spürbar rückläufigen Betriebsergebnis rechnen. Daneben beginnen wir in 2019 mit einer grundlegenden Erneuerung der IT-Infrastruktur. Mit dieser jedoch begegnen wir auf der einen Seite den sich unter Druck befindenden Margen infolge stärkerer Automatisierung, auf der anderen Seite ist dies mit erhöhten Investitionen in 2019 und in den Folgejahren im Bereich IT verbunden.

II.3.2 FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Bank war im Berichtsjahr stets gegeben.

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr 2018 aus, um die aufsichtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung.

Weitere Ausführungen finden sich unter IV.2.3 Liquiditätsrisiken.

Der im ersten Halbjahr erhöhte Refinanzierungsbedarf aus dem Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft wird aus freien Dispositionsmitteln, die sich aus dem Factoringgeschäft ergeben, gedeckt oder bei der VR-Bank Landau-Mengkofen eG (Konzernmuttergesellschaft) bezogen.

Bei den sonstigen Refinanzierungsquellen sind auffällige Fluktuationen während des abgelaufenen Geschäftsjahres nicht festzustellen. Besondere Abruftrisiken sind nicht erkennbar.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätsslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen. Bis zur Erstellung des Lageberichts lagen keine Umstände vor, die die Liquiditätsslage der Bank nachteilig verändern könnten.

II.3.3 VERMÖGENSLAGE

EIGENKAPITAL

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

| EIGENKAPITAL | 2018 TEUR | 2017 TEUR | Veränderung TEUR | Veränderung % |
|----------------------|--------------|--------------|---------------------|------------------|
| Gezeichnetes Kapital | 3.500 | 3.500 | - | - |
| Rücklagen | 17.500 | 15.000 | + 2.500 | 16,7 |

Die Bank verfügt über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung. Sie übertrifft die Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 22.669 TEUR (Vorjahr 21.024 TEUR).

DIE VERMÖGENSLAGE DER BANK IST SEHR GUT.

Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

Für unser geplantes Geschäftswachstum im laufenden und den darauf folgenden Geschäftsjahren ist eine ausreichende Eigenmittelbasis sichergestellt.

Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 31,48 % und konnte deutlich verbessert werden.

Die Gesamtkapitalquote liegt deutlich über der vorgeschriebenen Norm. Aufgrund der sehr guten Eigenkapitalausstattung wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße jederzeit erfüllt und die Eigenkapitalunterlegung der Risikoaktiva jederzeit eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 7,49 % (Quotient aus Jahresüberschuss nach Steuern und Bilanzsumme). Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken würde sich eine Kapitalrendite von 8,94 % ergeben.

WESENTLICHE AKTIV- UND PASSIVSTRUKTUREN KUNDENFORDERUNGEN

Der Anteil des durchschnittlichen Bestandes an Kundenforderungen an der Jahresdurchschnittsbilanzsumme beträgt 83,23 %.

Aufgrund des saisonal schwankenden Lohnsteuervorfinanzierungsvolumens bildet der Bestand der Kundenforderungen zum 31.12.2018 nicht das tatsächlich bewältigte Volumen ab. Dem Bestandsausweis Factoring liegt ein rund 13-facher Umschlag zugrunde (Verhältnis durchschnittlicher Bestand zu Ankaufsumsatz).

98,2 % unserer ausgewiesenen Forderungen im Ratenkredit-, Nichtratenkredit- und Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft sind an wirtschaftlich unselbstständige Privatpersonen ausgereicht. Auch die restlichen Forderungen aus diesen Geschäftssparten sowie die Forderungen aus Factoringankäufen enthalten keine besonderen Branchenschwerpunkte.

Der durchschnittliche Ratenkredit (brutto), bezogen auf den Bestand, beträgt 1.612 EUR, die durchschnittliche Lohnsteuervorfinanzierung, bezogen auf das neu ausgereichte Geschäft, 872 EUR. Die Höhe der durchschnittlich angekauften Rechnung im Factoringgeschäft liegt bei 1.100 EUR.

Die Betrachtungsweise der Einzelforderungen (ohne Lohnsteuervorfinanzierungen) nach Größenklassen zeigt, dass 51,0 % des Volumens unter 25 TEUR liegen.

Der größte Kundenkredit beträgt rund 1.450 TEUR.

Die Bonität der Kundenforderungen und der Umfang der Blankokreditvergaben weisen keine Besonderheiten auf und entsprechen unserer Geschäftsstruktur.

Akute Risiken im Kreditgeschäft sind in ausreichender Höhe durch Einzelwertberichtigungen bzw. standardisierte Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Für latente Risiken sind in ausreichender Höhe unversteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorge-reserven vorhanden.

Die geänderte Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung auf Basis der Modifizierung der steuerlichen Methode (Verzicht auf 40 % Abschlag) führt zu einer um 105 TEUR höheren Pauschalwertberichtigung.

Die Kreditgrenzen nach KWG bzw. CRR wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

PASSIVSEITE

Die Passivseite unserer Bilanz ist von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten geprägt (36,8 % Bilanzsummenanteil).

DERIVATGESCHÄFTE / WÄHRUNGSGESCHÄFTE

Derivatgeschäfte und Währungsgeschäfte wurden nicht getätigt. Es ist auch nicht beabsichtigt, künftig diese Geschäfte auszuüben.

EINLAGENSICHERUNG UND INSTITUTSSCHUTZ

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG ist der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

II.4 ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Unsere Bank verfügt über eine sehr gute Finanz- und Vermögenslage. Die Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

DIE ERTRAGSLAGE IST WEITERHIN SEHR GUT.

III. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES (NACHTRAGSBERICHT)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG (RISIKOBERICHT)

IV.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Risikomanagement ist für uns eine zentrale Aufgabe und an dem Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken frühzeitig zu erkennen, vollständig zu erfassen und in angemessener Weise auch über den Bilanzstichtag hinaus darzustellen.

Die ordnungsgemäße Organisation sowie die wesentlichen Elemente des Risikomanagements obliegen der Geschäftsführung. Die Identifikation, Quantifizierung, Limitierung und Überwachung der Risiken sowie die Ableitung von Handlungsvorschlägen für die Geschäftsführung, erfolgt durch das Risikocontrolling als unabhängige Risikoüberwachungseinheit.

Die Ausgestaltung des Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategien, die regelmäßig überprüft werden. In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns als bundesweit tätiges Spezialkreditinstitut, das seinen Firmenkunden Factoringdienstleistungen und seinen Privatkunden spezialisierte Konsumkredite anbietet, definiert und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt. Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken gehören zu den Kernfunktionen der Bank. Dabei gehen wir nur Risiken ein, die im Rahmen unserer Risikotragfähigkeit liegen.

Die Bank verfügt über ein angemessenes System zur Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung, welches in die Gesamtbankplanung und Gesamtbanksteuerung integriert und im Risikohandbuch dokumentiert ist. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Risikomessung und -steuerung sowie die ihnen zugrunde liegenden Parameter/Annahmen werden kontinuierlich weiterentwickelt und regelmäßig den Anforderungen der Bank und den aktuellen Marktgegebenheiten angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken und legen die für uns wesentlichen Risiken fest. Im Rahmen der Risikobeurteilung erfolgt die Einstufung der Risikoarten in die Kategorien „wesentliches Risiko“ bzw. „unwesentliches Risiko“. Darüber hinaus messen wir den Risiken eine wirtschaftliche Bedeutung bei. Für die als wesentlich eingestuften Risikoarten werden entsprechende Risikostrategien entwickelt. Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand des GuV-orientierten Konzepts. Die Ergebnisse der Risikoidentifizierung und -bewertung werden im Risikohandbuch dokumentiert.

Die identifizierten Risiken werden, abhängig von der Bedeutung für die Bank, in geeigneter Weise laufend überwacht und gesteuert. Unsere Risikosteuerung zielt nicht auf die vollständige Risikovermeidung, sondern vielmehr auf eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung ab. Dabei beachten wir insbesondere das Fortführungsprinzip (going concern) und den Grundsatz, dass nur Geschäfte, die die Risikotragfähigkeit nicht gefährden, eingegangen werden.

Grundlage der Risikosteuerung sind unsere im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung festgelegten Geschäfts- und Risikostrategien, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen/Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Unser GuV-orientiertes Risikotragfähigkeitskonzept knüpft an Jahresabschlussgrößen an. Im Einzelnen werden die Ausreichungen, die Geschäftsfelderträge sowie das Teilbetriebsergebnis, die Verwaltungsaufwendungen und die Risikokosten geplant. Vorgenannte Ziele werden kontinuierlich im Rahmen des Soll-/Ist-Vergleichs mittels Ergebnisvorschaurechnung, Szenariotechniken und der Auslastung vorgegebener Risikobudgets überwacht.

Basierend auf der Risikodeckungsmasse aus dem Ergebnis und der Substanz nach Abzug eines Risikopuffers wird zum Jahresbeginn für das gesamte Geschäftsjahr das Gesamtbanklimit bestimmt und auf die einzelnen Risikoarten unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung der Bank, der Erwartungen für die Zukunft und Risikokonzentration allokiert (=Jahreslimite/Einzelrisikolimit). Bei dieser Jahresbetrachtung gehen wir von unserem erwarteten Steuerungs- und Planszenario aus. Die Risiken werden in so genannten Risikoszenarien vierteljährlich gemessen und dem Limitsystem gegenübergestellt. Dabei kommen je nach Risikoart unterschiedliche Messverfahren zur Anwendung (z. B. Szenarioanalysen oder Expertenschätzungen). Es werden eigenentwickelte IT-Instrumente und -verfahren eingesetzt, die den bankinternen Grundsätzen entsprechen und der Prüfung unterliegen. Auf dieser Basis wird dann die Limitauslastung ermittelt. Eine Limitauslastung zieht je nach Größenordnung unterschiedliche Maßnahmen nach

sich. So werden beispielsweise bei einer zu hohen Limitauslastung die Ursachen analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung bzw. zur Limiterhöhung eingeleitet.

Zusätzlich zur Betrachtung des aktuellen Geschäftsjahres wird eine Betrachtung der Risikotragfähigkeit rollierend auf 12 Monate durchgeführt. Die Ermittlung einer barwertigen Risikotragfähigkeit findet in unserem Hause nicht statt.

Zur Steuerung von Risikokonzentrationen finden weitere Limitsysteme auf Ebene der Einzeladresse oder auf Portfolioebene (Strukturlimite) Anwendung.

Aufbauend auf den Ergebnissen unserer Risikoinventur haben wir Stresstests entwickelt, die Risikofaktoren und Risikokonzentrationen berücksichtigen. Diversifikationseffekte werden bewusst nicht berücksichtigt, da hierdurch die Risiken unzutreffend ausgewiesen wären. Die Stresstests beinhalten sowohl Sensitivitätsanalyse als auch Szenarioanalysen und umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien. Neben den regelmäßig durchgeführten Stresstests werden bei Änderungen der Rahmenbedingungen auch anlassbezogene Stresstests durchgeführt. Darüber hinaus führen wir auch inverse Stresstests sowie den hypothetischen Stresstest „schwerer konjunktureller Abschwung“ durch. Die Stresstestergebnisse werden dem Gesamtbankrisikolimit gegenübergestellt und sind angemessen in unser Berichtswesen integriert. Die Ergebnisse werden kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert.

Der Fortbestand unserer Bank ist nach unseren Stresstests nicht gefährdet.

Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer Ad-hoc-Berichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten wird durch die Interne Revision geprüft.

IV.2 RISIKOKATEGORIEN

Für unsere Bank sind die im Folgenden dargestellten Risikokategorien relevant.

IV.2.1 ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Unter Adressenausfallrisiko verstehen wir die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern das erwartete Ausmaß übersteigen.

KREDITRISIKEN

Durch das ausschließlich betriebene Kundenkreditgeschäft sind die Kreditrisiken regelmäßig die Hauptrisikart und haben für uns auch betriebswirtschaftlich eine hohe Bedeutung.

Zur Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes haben wir Steuerungsvorgaben/Vergaberichtlinien für das Neugeschäft entwickelt. Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft werden periodisch gemessen und auf die entsprechenden Risikolimits angerechnet. Ein Abgleich mit den eingetretenen Adressenausfallrisiken erfolgt je Berichtsstichtag.

Die Bank setzt zur Messung der Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft eigenentwickelte IT-Auswertungen, interne Controlling-Verfahren und ein selbst entwickeltes Kennziffernsystem ein. Des Weiteren hat die Bank das gesamte kundenbezogene Kreditgeschäft in die Risikogruppen nach der PrüfbV-alt (Kredite ohne erkennbares Risiko, Kredite mit erhöhten latenten Risiken, wertberichtigte Kredite) eingestuft. Als Risikoausweis stellen wir die Summe aus erwartetem und unerwartetem Verlust dar.

Den erwarteten und unerwarteten Verlust messen wir für alle Kunden auf Basis historischer Ausfallraten. Im Stressszenario wird von folgendem Szenario ausgegangen:

Als Stresstest werden die Auswirkungen einer konjunkturellen Eintrübung auf das Kundenkreditgeschäft durch eine Steigerung der Ausfallwahrscheinlichkeiten im Kundengeschäft um 50 % berechnet und die Risikoauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung überprüft.

Das aggregierte Ergebnis wird in die Gesamtbanksteuerung einbezogen.

Unsere IT-Auswertungen geben außerdem Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens. Unser Kreditportfolio besteht überwiegend aus kleinteiligen Einzelforderungen. Risikokonzentrationen sind nicht vorhanden.

Die Risiken aus unserem Kreditgeschäft sind durch Einzelwertberichtigungen bzw. durch standardisierte Einzelwertberichtigungen, unversteuerte Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gedeckt und bewegen sich deutlich innerhalb unserer Risikotragfähigkeit. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

UNSERE RISIKOSTRUKTUR IM KUNDENKREDITGESCHÄFT

IST UNVERÄNDERT GUT.

BETEILIGUNGEN

Wir führen derzeit keine wesentlichen Beteiligungen. Das Beteiligungsrisiko wird als nicht bedeutend klassifiziert. Die Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept erfolgt im Rahmen eines Risikopuffers.

LÄNDERRISIKEN

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

IV.2.2 MARKTPREISRISIKEN

Marktpreisrisiken werden definiert als Gefahr von Vermögensschäden, die sich aus einer Änderung von Marktzinssätzen, Wechselkursen oder Aktienkursen ergeben.

ZINSÄNDERUNGSRISIKO

Für unsere Bank bestehen die Marktpreisrisiken ausschließlich in Zinsänderungsrisiken, welche aber aufgrund unseres speziellen Geschäftsmodells von untergeordneter Bedeutung sind. Das Zinsänderungsrisiko wird monatlich durch ein vereinfachtes Barwertverfahren ermittelt und dem vorhandenen Limit gegenübergestellt.

Zur Quantifizierung der Auswirkungen bestimmter Marktveränderungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden Szenariobetrachtungen vorgenommen. Monatlich wird mit einer linearen Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte gerechnet und dem vorhandenen Limit gegenübergestellt.

SONSTIGE MARKTPREISRISIKEN

Neben dem Zinsänderungsrisiko bestehen für die Bank keine weiteren Marktpreisrisiken.

IV.2.3 LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Liquiditätsrisiko besteht in der Gefahr, dass die jederzeitige Zahlungsfähigkeit nicht gegeben ist, weil die benötigten Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko umfasst das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne (Abruf- und Terminrisiko) sowie das Liquiditätsanspannungsrisiko.

Die Liquiditätsrisiken werden auf Grund der Zugehörigkeit zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken als unbedeutend eingestuft. Daher erfolgt keine Anrechnung der Liquiditätsrisiken im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt anhand der Anforderungen der CRR. Im Geschäftsjahr 2018 bewegte sie sich stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Die Risiken und die Zahlungsbereitschaft werden überwacht.

Für den Fall eines Liquiditätsengpasses wurde ein Notfallplan festgelegt. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

IV.2.4 OPERATIONELLE RISIKEN

Als operationelle Risiken definieren wir die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder aufgrund externer Einflüsse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken und dolose Handlungen mit ein.

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Auf Basis dieser Schadensfalldatenbank werden die Risiken jährlich analysiert und beurteilt. Für die Ermittlung des operationellen Risikos führen wir eine Experten-schätzung durch. Die operationellen Risiken sind ebenfalls Bestandteil der regelmäßigen Stresstests. Dabei wird der gleichzeitige Eintritt mehrerer Schadensfälle simuliert.

Den Operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsvordrucken, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten.

Die bedeutenden Operationellen Risiken als IT-Eigenanwender werden anhand von Sicherheitskonzepten, restriktiven Berechtigungskonzepten, einer Notfallplanung und durch Backup-Einrichtungen begrenzt. Informationssicherheitsbeauftragte prüfen und entwickeln entsprechende Sicherheitsleit- und Sicherheitsrichtlinien. Darüber hinaus steuern sie den Informationssicherheitsprozess.

Den Betriebsrisiken begegnen wir mit laufenden Investitionen und Prüfungen im Bereich des IT-Systems (Eigenanwender) und der Optimierung der Geschäftsprozesse bzw. Arbeitsabläufe unter Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung.

Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Computer-Missbrauchsrisiken, Diebstahlrisiken und Schäden durch Vertrauenspersonen, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert. Die Veritätsrisiken im Factoringbereich sind derzeit nicht versichert und werden über die Kreditrisiken gesteuert bzw. über die Kreditrisikoversorge abgedeckt.

IM GESCHÄFTSJAHR 2018 SIND KEINE OPERATIONELLEN RISIKEN

MIT SPÜRBARER ERTRAGSAUSWIRKUNG INGETRETEN.

IV.2.5 SONSTIGE RISIKEN

Das Factoringgeschäft stellt aufgrund seiner Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage, den spezifischen Anforderungen an den Marktbereich und der hohen Konjunkturabhängigkeit für uns ein Vertriebsrisiko bzw. eine Ertrags- und Produktkonzentration

dar. Diese Risikokonzentration beim Factoringgeschäft wird im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts angemessen berücksichtigt.

IV.3 GESAMTBILD DER RISIKOLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 war die Risikotragfähigkeit sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben.

Unsere Risikodeckungsmasse zum 31.12.2018 betrug 54.251 TEUR. Entsprechend unserer Risikobereitschaft wird nur ein bestimmter Teil der Risikodeckungsmasse zur Absorption der Risiken im Standard- und im Stressfall verwendet. Damit stellen wir sicher, dass wir unseren Geschäftsbetrieb auch dann weiterführen können, wenn die von uns eingegangenen Risiken schlagend werden.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen haben wir im Jahr 2018 jederzeit eingehalten. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2019 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

DIE RISIKOLAGE IST INSGESAMT ALS GÜNSTIG EINZUSTUFEN.

BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN SIND NICHT ERKENNBAR.

V. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN (PROGNOSEBERICHT)

Die Prognosen, die sich auf die Entwicklung der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG für die nächsten Geschäftsjahre 2019/2020 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Für die Geschäftsjahre 2019/2020 erwarten wir im Factoringgeschäft steigende Umsätze bei einem sich weiter intensivierenden Wettbewerb. Dieser wird sich vor allem in einem weiter steigenden Druck auf unsere Margen zeigen. Für das Lohnsteuervorfinanzierungsgeschäft erwarten wir in etwa gleichbleibende Neuausreichungen. Im Ratenkreditgeschäft erwarten wir eine Stabilisierung der Neuausreichungen auf niedrigem Niveau.

In den Projekten „Nachhaltiges Wachstum in der TEBA“ und „Zukünftige TEBA-IT“ wurde mit Unterstützung von externen Beratern seit Frühjahr 2017 die Bank auf Veränderungen im Markt sowie auf notwendige Prozessoptimierungen rechtzeitig ausgerichtet, um die Zukunftsfähigkeit weiterhin zu gewährleisten. Erkenntnisse aus den Projekten werden u. a. mit der Einführung einer Factoring-Standardsoftware umgesetzt.

Bei den Sach- und Personalaufwendungen erwarten wir eine merkliche Steigerung. Wir investieren weiter in die Qualifikation unserer Mitarbeiter. Nicht zuletzt dadurch steigen die Qualität, der Wirkungsgrad und die Produktivität der Dienstleistung unserer Bank.

Für die Geschäftsjahre 2019/2020 rechnen wir, vor dem Hintergrund der notwendigen Investitionen, mit sinkenden Betriebsergebnissen vor Bewertung.

Bei einer besseren Konjunkturentwicklung als erwartet sehen wir wesentliche Chancen für eine weitere Verbesserung unserer Ertragslage.

Bei einer schlechteren Konjunkturentwicklung als erwartet, könnten sich wesentliche Risiken für die Ertragslage ergeben, da die geplante Umsatzausweitung schwieriger zu erreichen wäre. Zudem wäre von einer Verschlechterung des Bewertungsergebnisses auszugehen.

Wir rechnen im nächsten Jahr mit einer weiterhin sehr guten Ertrags- und Vermögenslage, verbunden mit einer Stärkung unseres Eigenkapitals.

Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Liquiditätsausstattung (LCR) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten.

Ein Einsetzen von bestandsgefährdenden Risikoentwicklungen ist derzeit nicht zu erkennen.

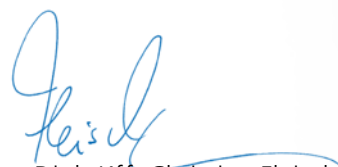
VI. ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Zweigniederlassungen i.S.v. selbstständigen Niederlassungen bestehen nicht.

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Landau a. d. Isar, 31.01.2019



Dr. Werner Leis
Geschäftsführer



Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER TEBA KREDITBANK GMBH & CO. KG (SINNGEMÄSSE WIEDERGABE)

| AKTIVA | EUR | EUR | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|--------------|-----|---------------|-------------------|-----------------|
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 20.244,40 | | 23 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 3.963.093,58 | | 2.974 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 3.963.093,58 | | | | (2.974) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | - | 3.983.337,98 | - |
| 2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind | | | | | |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen | | | - | | - |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar | - | | | | (-) |
| b) Wechsel | | | - | - | - |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 15.218.045,00 | | 9.474 |
| b) andere Forderungen | | | - | 15.218.045,00 | - |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | 87.648.956,06 | 81.502 |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert | 77.626,00 | | | | (195) |
| Kommunkredite | 4.597.987,96 | | | | (-) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| a) Geldmarktpapiere | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | - | | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | - | | | | (-) |
| ab) von anderen Emittenten | | - | - | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | - | | | | (-) |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | - | | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | - | | | | (-) |
| bb) von anderen Emittenten | | - | - | | - |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | - | | | | (-) |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | - | - | - |
| Nennbetrag | - | | | | - |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | | - |
| 6a. Handelsbestand | | | | | - |

| AKTIVA | EUR | EUR | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|----------|-----|------------|-------------------|-----------------|
| 7. Beteiligungen | | | | 1.014.006,30 | 1.014 |
| darunter: an Kreditinstituten | 6.210,00 | | | | (6) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | - | | | | (-) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | - | - |
| darunter: an Kreditinstituten | - | | | | (-) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | - | | | | (-) |
| 9. Treuhandvermögen | | | | - | - |
| darunter: Treuhandkredite | - | | | | (-) |
| 10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch | | | | - | - |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | 218.068,26 | 286 |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | - | | (-) |
| b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 218.068,26 | | (286) |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | - | | (-) |
| d) Geleistete Anzahlungen | | | - | | (-) |
| 12. Sachanlagen | | | | 5.864.940,74 | 6.218 |
| 13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital | | | | - | - |
| darunter: eingefordert | - | | | | (-) |
| 14. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 167.259,29 | 133 |
| 15. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 51.965,06 | 31 |
| 16. Aktive latente Steuern | | | | - | - |
| 17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung | | | | - | - |
| 18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | | | | - | - |
| Summe der Aktiva | | | | 114.166.578,69 | 101.655 |

| PASSIVA | EUR | EUR | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|---------------|---------------|---------------|-------------------|-----------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 56.581,26 | | 41 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 42.000.000,00 | 42.056.581,26 | 38.000 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | - | | | - |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | - | - | | - |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| ba) täglich fällig | 16.551.543,98 | | | | 14.386 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 75.000,00 | 16.626.543,98 | 16.626.543,98 | | 75 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | - | | - |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten | | | - | - | - |
| darunter: Geldmarktpapiere | - | | | | (-) |
| eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf | - | | | | (-) |
| 3a. Handelsbestand | | | | - | - |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | | - | - |
| darunter: Treuhandkredite | - | | | | (-) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 2.670.957,08 | 2.681 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 738.930,62 | 840 |
| 6a. Passive latente Steuern | | | | - | - |
| 7. Rückstellungen | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 2.762.000,00 | | 2.554 |
| b) Steuerrückstellungen | | | 142.400,00 | | 238 |
| c) andere Rückstellungen | | | 1.444.000,00 | 4.348.400,00 | 1.284 |
| 8. | | | | - | - |
| 9. Nachrangige Verbindlichkeiten | | | | - | - |

| PASSIVA | EUR | EUR | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----|---------------|---------------|-------------------|-----------------|
| 10. Genussrechtskapital | | | | - | - |
| darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig | - | | | | (-) |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 22.668.965,75 | 21.024 |
| darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB | - | | | | (-) |
| 12. Eigenkapital | | | | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | | 3.500.000,00 | | 3.500 |
| b) Kapitalrücklage | | | - | | - |
| c) Gewinnrücklagen | | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklagen | | - | | | - |
| cb) Rücklage für eigene Anteile | | - | | | - |
| cc) satzungsmäßige Rücklagen | | - | | | - |
| cd) andere Gewinnrücklagen | | 17.500.000,00 | 17.500.000,00 | | 15.000 |
| d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | | 4.056.200,00 | 25.056.200,00 | 2.032 |
| Summe der Passiva | | | | 114.166.578,69 | 101.655 |

| POSTEN UNTER DER BILANZ | EUR | EUR | EUR | 31.12.2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----|-----|-----------|-------------------|-----------------|
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | | - | | - |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | | 79.780,83 | | 80 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | | - | 79.780,83 | - |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | | - | | - |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen | | | - | | - |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | - | - | - |

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | EUR | EUR | EUR | 2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|------------|---------------|---------------|---------------|-----------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 27.626.713,41 | | | 25.322 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | - | 27.626.713,41 | | - |
| 2. Zinsaufwendungen | | | 442.725,05 | 27.183.988,36 | 483 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | - | | - |
| b) Beteiligungen | | | 66.073,29 | | 51 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | - | 66.073,29 | - |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | - | - |
| 5. Provisionserträge | | | 331.279,68 | | 428 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | | 1.289.090,87 | 957.811,19 | 1.247 |
| 7. Nettoertrag /-aufwand des Handelsbestandes | | | | - | - |
| darunter: Auflösung/Zuführung Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB | | | - | | (-) |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | | 52.920,50 | 101 |
| darunter: aus der Währungsumrechnung | | | - | | (-) |
| darunter: aus der Abzinsung | | | - | | (-) |
| 9. | | | | - | - |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 6.906.984,90 | | | 6.437 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | 1.455.689,37 | 8.362.674,27 | | 1.383 |
| darunter: für Altersversorgung | 244.295,82 | | | | (239) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | 3.096.784,34 | 11.459.458,61 | 2.703 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 461.322,00 | 544 |

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | EUR | EUR | EUR | 2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|-----|-----|--------------|---------------|-----------------|
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 177.310,28 | 144 |
| darunter: aus der Währungsumrechnung | | | - | | (-) |
| darunter: aus der Aufzinsung | | | 105.372,09 | | (115) |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 2.448.672,33 | | 1.620 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | - | 2.448.672,33 | - |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | | - | - |
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | | - | - |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | - | - |
| 18. | | | | - | - |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 11.798.407,74 | 11.341 |
| 20. Außerordentliche Erträge | | | | - | - |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | | | - | - |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | | - | (-) |
| 23. Erstattete / Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 1.567.876,09 | | 1.476 |
| darunter: Aufwand/Ertrag aus latenten Steuern | | | - | | (-) |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | 29.665,90 | 1.597.541,99 | 29 |

| GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG | EUR | EUR | EUR | 2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----|-----|--------------|--------------|-----------------|
| 24a. Zuführung zum / Erträge a. d. Auflösung d. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 1.644.665,75 | 2.304 |
| 25. Erträge aus Verlustübernahme | | | | - | - |
| 26. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne | | | | - | - |
| 27. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag | | | | 8.556.200,00 | 7.532 |
| 28. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | | - | - |
| 29. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | | | - | - |
| 30. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | | | - | - |
| b) aus der Rücklage für eigene Anteile | | | | - | - |
| c) aus satzungsmäßigen Rücklagen | | | | - | - |
| d) aus anderen Gewinnrücklagen | | | | - | - |
| 31. Entnahmen aus Genussrechtskapital | | | | - | - |
| 32. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | | | - | - |
| b) in die Rücklage für eigene Anteile | | | | - | - |
| c) in satzungsmäßige Rücklagen | | | | - | - |
| d) in andere Gewinnrücklagen | | | 2.500.000,00 | 2.500.000,00 | 3.500 |
| 33. Vorabausschüttung | | | | 2.000.000,00 | 2.000 |
| 34. Bilanzgewinn / Bilanzverlust | | | | 4.056.200,00 | 2.032 |

ANHANG

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG, Landau, ist beim Amtsgericht Landshut unter der Handelsregister-Nummer HRA 2607 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND UMRECHNUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

FORDERUNGEN

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag im passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ist. Der Unterschiedsbetrag wird zinsanteilig über die Laufzeit aufgelöst.

Die in den Forderungen an Kunden enthaltenen Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen bzw. von standardisierten Einzelwertberichtigungen sowie unversteuerten Pauschalwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt.

Die Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode, wobei die

Vorgehensweise durch den Verzicht auf den Abschlag von 40 % modifiziert wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

BETEILIGUNGEN UND GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert.

IMMATERIELLE ANLAGEWERTE UND SACHANLAGEN

Die Bewertung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Soweit hierbei Bandbreiten bestehen, wählen wir in der Regel die kürzest zulässige Nutzungsdauer.

Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG wurden bis 2015 im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten erfasst. Der Sammelposten wird über fünf Jahre linear aufgelöst. Ab dem Jahr 2016 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 410 EUR als sofort abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt; ab dem Jahr 2018 bis 800 EUR.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

LATENTE STEUERN

Aktive Steuerlatenzen bestehen vor allem in den Positionen Forderungen an Kunden und Rückstellungen. Passive Steuerlatenzen sind nicht vorhanden. Wegen des Aktivüberhangs der Steuerlatenzen wurde vom Nicht-Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch gemacht.

VERBINDLICHKEITEN

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Als Lohn- und Gehaltstrend für die Pensionsrückstellungen werden 1,75 % und als Rententrend ebenfalls 1,75 % angenommen. Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2018 entsprechend des für die Ermittlung des Rechnungszins vorgeschriebenen Verfahrens (3,21 %). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 302.887 EUR.

Der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren auf Basis der „Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Als Preistrend werden 1,75 % zugrunde gelegt. Die Abzinsung der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre auf Basis einer Prognose des Zinssatzes per Dezember 2018 entsprechend des für die Ermittlung des Rechnungszins vorgeschriebenen Verfahrens (2,32 %).

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen sowie mit der Rückstellung für die Krankenzusatzversicherungsverpflichtungen werden abweichend zum Aufzinsungseffekt im Personalaufwand ausgewiesen.

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

VERLUSTFREIE BEWERTUNG DER ZINSBEZOGENEN GESCHÄFTE DES BANKBUCHS

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs auf der Grundlage des IDW RS BFA 3 verlustfrei bewertet (GuV-orientierte Methode). Hierbei wird das Zinsergebnis der kommenden fünf Jahre simuliert. Davon werden unter anderem die zurechenbaren Verwaltungsaufwendungen und die erwarteten Bewertungsergebnisse abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Nach dem Ergebnis der Berechnung zum 31.12.2018 war keine Rückstellung zu bilden.

VERMERKE UNTER DEM BILANZSTRICH

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir fallweise Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme auslaufen.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

VON DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN DES VORJAHRES WURDE IN FOLGENDEM FALL AUS DEM NACHFOLGEND DARGESTELLTEN GRUND ABGEWICHEN:

Die Ermittlung der handelsrechtlichen PWB erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde die Methode durch Verzicht auf den Abschlag von 40 % modifiziert.

Die Änderung führt zu einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigung um 105 TEUR.

ZINSERTRÄGE/ZINSAUFWENDUNGEN

Negative Zinsen (13 TEUR) aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags).

C. ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2018 (VOLLE EUR)

| | Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01. | Zugänge | Umbuchungen (+/-) | a) Abgänge b) Zuschüsse | Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag | Buchwerte am Bilanzstichtag | Buchwerte Vorjahr |
|---|--|---------|----------------------|----------------------------|--|--------------------------------|----------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Anlagewerte | 959.843 | 3.387 | - | a) 13.559 | 949.671 | 218.068 | 285.530 |
| Sachanlagen: | | | | | | | |
| a) Grundstücke und Gebäude | 7.273.036 | - | - | - | 7.273.036 | 5.088.582 | 5.289.207 |
| b) Technische Anlagen und Maschinen | 256.483 | - | - | - | 256.483 | 124.040 | 136.872 |
| c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | 2.442.033 | 95.765 | - | a) 352.391 | 2.185.407 | 652.319 | 791.841 |
| a | 10.931.395 | 99.152 | - | a) 365.950 b) - | 10.664.597 | 6.083.009 | 6.503.450 |

| | Abschreibungen (kumuliert) 01.01. | Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+) | Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-) | Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-) | Abschreibungen Geschäftsjahr | Zuschreibungen Geschäftsjahr | Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstichtag |
|---|--------------------------------------|--|--|---|---------------------------------|---------------------------------|--|
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Immaterielle Anlagewerte | 674.313 | - | - | - | 57.290 | - | 731.603 |
| Sachanlagen: | | | | | | | |
| a) Grundstücke und Gebäude | 1.983.829 | - | - | - | 200.625 | - | 2.184.454 |
| b) Technische Anlagen und Maschinen | 119.611 | - | - | - | 12.832 | - | 132.443 |
| c) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | 1.650.192 | - | 307.679 | - | 190.575 | - | 1.533.088 |
| a | 4.427.945 | - | 307.679 | - | 461.322 | - | 4.581.588 |

| | Anschaffungskosten 01.01. | Veränderungen (saldiert) | Buchwerte am Bilanzstichtag |
|---|---------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| | EUR | EUR | EUR |
| Beteiligungen und Geschäfts- guthaben bei Genossenschaften | 1.014.006 | - | 1.014.006 |
| b | 1.014.006 | - | 1.014.006 |
| Summe a und b | 11.945.401 | | 7.097.015 |

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. BILANZ

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

| | bis drei Monate | mehr als drei Monate bis ein Jahr | mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | mehr als fünf Jahre |
|------------------------------------|-----------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Forderungen an Kunden (A 4) | 80.817.933 | 3.036.788 | 3.212.442 | 521.320 |

In den Forderungen an Kunden sind 60.473 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitband zugeordnet.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

| | Forderungen an verbundene Unternehmen | | Forderungen an Beteiligungsunternehmen | |
|---|---------------------------------------|-----------|--|---------|
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Forderungen an Kreditinstitute (A 3) | 12.557.482 | 8.703.147 | - | - |

Die Gesellschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Gesellschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

| Name und Sitz | Anteil am Gesellschaftskapital | Eigenkapital der Gesellschaft | | Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses | |
|--|--------------------------------|-------------------------------|-------------|---|-----------|
| | | Jahr | EUR | Jahr | EUR |
| RKW NordWest Factoring GmbH Sitz: Düsseldorf | 50 | 2017 | 147.675 | 2017 | 88.648 |
| Beteiligungs-AG der bayerischen Volksbanken Sitz: Pöcking | 0,276 | 2017 | 232.305.033 | 2017 | 7.408.902 |

In den Sachanlagen sind enthalten:

| | |
|---|---------------|
| Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten | 5.212.622 EUR |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 652.319 EUR |

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

| | bis drei Monate | mehr als drei Monate bis ein Jahr | mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | mehr als fünf Jahre |
|---|-----------------|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b) | 8.000.000 | 4.000.000 | 30.000.000 | - |
| Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb) | - | 75.000 | - | - |

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:
Vorabauschüttung an VR-Bank Landau-Mengkofen eG 2.000.000 EUR
Abzuführende Mehrwertsteuer (aus Gesamtbetrieb) 365.796 EUR

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zinsen und Gebühren im Ratenkredit- und Factoringgeschäft, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 738.931 EUR (Vorjahr 839.310 EUR) enthalten.

In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

| | Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen | |
|---|---|-----------|---|---------|
| | Geschäftsjahr | Vorjahr | Geschäftsjahr | Vorjahr |
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1) | 7.010.976 | 8.007.542 | - | - |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2) | - | - | 26.929 | 36.050 |

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Einlagen gliedern sich wie folgt:

| Einlagen | EUR |
|--|-------------|
| a) des Komplementärs (TEBA Kreditbank-Komplementär GmbH, Sitz: Landau a. d. Isar) | 20.000 |
| b) der Kommanditisten | 3.480.000 |
| davon: Konzernmuttergesellschaft VR-Bank Landau-Mengkofen eG, Sitz: Landau a. d. Isar | (3.420.000) |

Die Gewinnrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

| | andere Gewinnrücklagen EUR |
|-------------------------|-------------------------------|
| Stand 1. Januar 2018 | 15.000.000 |
| Einstellungen | 2.500.000 |
| Entnahmen | - |
| Stand 31. Dezember 2018 | 17.500.000 |

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den um die Einstellungen in Gewinnrücklagen in Höhe von 2.500.000 EUR sowie um die Vorabausschüttung in Höhe von 2.000.000 EUR geminderten Jahresüberschuss (Bilanzgewinn in Höhe von 4.056.200 EUR) vollumfänglich an die Kommanditisten und die Komplementär GmbH auszuschütten.

Der aus der Neuregelung zur Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag liegt bei 302.887 EUR.

Den ausschüttungsgesperrten Beträgen nach § 253 Abs. 6 HGB stehen ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüber.

II. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Im Zinsergebnis sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der DZ Bank AG sowie bei der Deutschen Bundesbank enthalten. Wir haben keine positiven Zinsen aus Kundeneinlagen in unserem Haus generiert.

Weitere Erläuterungen sind hierzu nicht veranlasst.

E. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats auf 64.912 EUR.

Hinsichtlich der Bezüge der Geschäftsführer wurde von der Möglichkeit des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer auf 169.758 EUR.

Für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans bestehen zum 31.12.2018 Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.225.600 EUR.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 249.775 EUR.

Ferner besteht gemäß § 7 der Beitritts- und Verpflichtungserklärung zum institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH (BVR-ISG) eine Beitragsgarantie gegenüber der BVR-ISG. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Die Zahl der im Jahr 2018 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

| | Vollzeitbeschäftigte | Teilzeitbeschäftigte |
|---------------------------|----------------------|----------------------|
| Kaufmännische Mitarbeiter | 114,00 | 40,00 |
| Gewerbliche Mitarbeiter | 2,00 | 1,00 |
| | 116,00 | 41,00 |

Außerdem wurden durchschnittlich 7,00 Auszubildende beschäftigt.

| | |
|--|------------|
| Das im Geschäftsjahr für den Abschlussprüfer als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Abschlussprüfung | 66.180 EUR |
| andere Bestätigungsleistungen | 9.501 EUR |
| davon Honorare an verbundene Unternehmen | 9.421 EUR |
| Steuerberatungsleistungen | 5.480 EUR |
| sonstige Leistungen | 411 EUR |

NAME UND ANSCHRIFT DES ABSCHLUSSPRÜFERS:

Genossenschaftsverband Bayern e.V., Türkenstraße 22 – 24, 80333 München

Von den gesetzlichen Vertretern und anderen Mitarbeitern werden folgende Mandate in Aufsichtsgremien großer Kapitalgesellschaften wahrgenommen:

| Gesetzlicher Vertreter / Mitarbeiter | Gremium | Kapitalgesellschaft |
|--------------------------------------|--------------|---------------------|
| Dr. Werner Leis | Aufsichtsrat | DZ Privatbank S.A. |

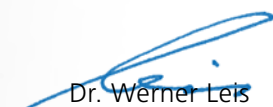
MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr. Werner Leis, Geschäftsführer
Christina Fleischmann, Geschäftsführerin

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES:

Carsten Clemens (Vorsitzender), Bankvorstand der VR-Bank Landau-Mengkofen eG
Wilfried Frey (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer der Frey und Salzer Reise GmbH, Busunternehmen
Claudia Engemann, Bankvorständin der VR-Bank Landau-Mengkofen eG
Helmut Huber, Bankvorstand i.R.
Helmut Lorenczyk, Bankvorstand i.R. (bis 01.10.2018)
Josef Wallinger, Geschäftsführer der ACTA Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft, Steuerberater

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG
Landau a. d. Isar, 31.01.2019



Dr. Werner Leis
Geschäftsführer



Dipl.-Kff. Christina Fleischmann
Geschäftsführerin

BESTÄTIGUNGSVERMERK UND OFFENLEGUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2018

Der vollständige Jahresabschluss und Lagebericht 2018 tragen den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Genossenschaftsverbandes Bayern e. V. Der Jahresabschluss wird nach Feststellung bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

ANLAGE ZUM JAHRES- ABSCHLUSS GEMÄSS § 26A ABS. 1 SATZ 2 KWG ZUM 31. DEZEMBER 2018

(„LÄNDERSPEZIFISCHE BERICHTERSTATTUNG“)

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als Spezialkreditinstitut im Genossenschaftsverband in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG besteht darin im Rahmen des Factorings Forderungen von gewerblichen Kunden gegen einen Forderungsschuldner anzukaufen, die Lohnsteuer für Privatkunden vorzufinanzieren und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen und laufende Erträge aus Beteiligungen, Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2018 26.345 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 157.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 11.798 TEUR.

Unter Berücksichtigung der Steuern von 1.568 TEUR ergibt sich ein Nettogewinn von 8.556 TEUR. Die Steuern betreffen laufende Steuern.

Die TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.



benkler.com · 2019

TEBA Kreditbank GmbH & Co. KG

Lindenstraße 5 · 94405 Landau a. d. Isar
Tel. 09951 98040 · teba-kreditbank.de